

Digimon Tamer

ein gefährliches Wiedersehen?!

Von Blackberry18

Kapitel 1: Das Tor zur Digiwelt ist offen???

Digimon - Tamer
(Fortsetzung)

Nach dem schrecklichen Kampf mit D - Reaper (ein Programm, das dafür sorgte, dass künstliches Leben gelöscht wurde, wenn es fehlerhaft war) mussten unsere Digimon - Tamer Takato, Henry, Rika, Ryo, Kazu, Kenta, und Suzie sich von ihren Digimon verabschieden, da diese nur in ihrer Welt, also in der Digiwelt, überleben konnten. Egal wie schwer es auch sein mochte. [Rückblende] Jens Digimon (Leomon) starb im Kampf gegen Beezlemon, der seine Seele and die Deva verkaufte, um somit auf das Mega - Level digitieren zu können. Anschließend begriff er doch noch seinen Fehler und half den Kindern im Kampf gegen D - Reaper und bekam somit seine Tamer Ei und Marco. Er versuchte alles, um sich bei Jen zu entschuldigen und erreichte es somit, als er Jen aus D - Reaper herausholen wollte. Die Deva waren auch Digimon. Sie waren weder böse noch gut. Doch sie waren der Meinung, dass die Digimon, die einen Menschen bei sich hatten, minderwertig waren und kein Platz auf der Digiwelt verdient hätten. Somit wollten sie die Kinder und ihre Digimon auslöschen. Erst später begriffen sie durch Azulongmon, dass es nicht die Kinder waren, die die Digiwelt bedrohten, sondern D - Reaper. Schließlich kämpften alle Digimon tapfer in der Digiwelt, während die Tamer die reale Welt retten wollten. [Rückblende ende] Nach diesem Abschied wurde alles wieder ganz normal. Inzwischen sind 8 Monate vergangen und unsere Tamer trafen sich zum ersten mal wieder.

"Hallo Takato, was ist los wieso sollten wir uns alle sofort hier versammeln?", fragte Henry ratlos. Takato, der vor Freude wie Wild herum tanzte, sagte nur: "Hallo Henry. Ich sage es erst, wenn alle da sind." Sein grinsen wurde dabei noch breiter, als er daran dachte, dass heute der Tag war, an dem er seinen Freunden von dem Tor zur Digiwelt erzählen wird. Schließlich waren auch Kazu und Kenta angekommen. Nun fehlten nur Rika, Jen und Ryo. Nach kurzer Zeit erblickte Takato auch Ryo mit Rika und Jen. Sie waren sich zufällig auf der Straße begegnet. Als alle vor Takato standen, schaute er in die neugierigen Gesichter von seinen Freunden und lachte und freute sich noch mehr. Diese wiederum verstanden nicht, was mit ihm los ist und wurden langsam ungeduldig. "Jetzt sag doch mal, was soll das, wieso hast du uns zusammen getrommelt?", schrie Rika wütend. "Wenn du es wüsstest, würdest du mich umarmen.", sagte er nur freudig. Rika warf ihm einen bösen Blick und drehte sich um.

Takato wandte sich den anderen zu und fing an zu erzählen. "Ihr werdet mir jetzt nicht glauben aber wir werden unsere Digimon wieder sehen!", sagte er aufgeregt. "Was? Das ist doch unmöglich, wir wissen nicht mal, ob es ein Tor zu Digiwelt gibt.", sagte Henry misstrauisch. "Ja und wenn wir es auch wüssten, hätte es uns nichts gebracht, weil wir dann nicht gewusst hätten wo es ist.", fügte Kazu noch hinzu. "Hey, Hey, Hey kommt mal wieder runter. Ich wette Takato hat eine gute Erklärung für seine These.", mischte sich Ryo ein und lächelte. "Du und dein blödes Lächeln!", murmelte Rika vor sich hin. "Was ist der denn wieder über die Leber gelaufen?", fragte Kenta ratlos. "Halt die Klappe Kenta! Das kann dir doch egal sein!", schrie ihn Rika wutentbrannt an. Takato sah, dass die Stimmung in der Gruppe fiel und wollte das Thema wechseln. "Ähm, hallo? Darf ich weiter machen?", fragte er die anderen, die schon sehr ungeduldig geworden waren. "Ja schieß los.", meldete sich jetzt auch Jen zu Wort. "Gut, ihr erinnert euch doch an den Tag an dem wir D - Reaper besiegt hatten und unsere Digimon wieder zurück schicken mussten oder?", fragte er die anderen noch mal. "Ja na und, was hat das jetzt damit zu tun?", ertönte es hinter ihm. Rika saß nun an einem Baum gelehnt im Gras und wirkte gelangweilt. Takato erzählte weiter. "An dem tag bin ich wieder zurück zu Guillmons Versteck gegangen, weil er mir irgendwie fehlte. Da hatte ich plötzlich so ein komisches Gefühl und ging immer tiefer in die höhle rein, die Guillmon gebuddelt hatte und entdeckte dort wieder das Tor zur Digiwelt." --- " Und warum hast du uns das nicht früher gesagt?", fragte Henry skeptisch. "Na ja nachdem sich unsere Wege dann getrennt hatten, konnte ich euch aus irgendwelchen Gründen nicht erreichen und wenn schon hatte es mit dem Treffen nicht geklappt." ---- "Aber heute ist es soweit!", freute sich Kenta und sprang mit Kazu in die Luft und tanzte wie Wild herum. Alle freuten sich ihre Digimonpartner wieder zu sehen aber Rika war sich da nicht so sicher, ob sie wirklich dahin wollte und schaute nachdenklich nach unten. Ryo, der es zufällig bemerkt hatte fragte sie: "Ist alles in Ordnung mit dir Rika, du siehst ja irgendwie traurig aus? Jetzt bemerkten es auch die Anderen und schauten sie fragend an. Rika hatte es nicht bemerkt und dachte weiter darüber nach, ob sie wirklich mitgehen sollte. Sie wusste, dass sie sich wieder trennen müssten, weil sie ja dann wieder zurückkehren müsste. Ob sie es wieder verkraften kann wusste sie nicht. "Ach quatsch Rika du kannst Renamon ja immer wieder besuchen, da du jetzt weißt wo das Tor zur Digiwelt steht!", dachte sie und lächelte etwas. Die anderen Tamer betrachteten das und wussten nicht was mit Rika war. Sie machten sich irgendwie sorgen um sie. "Hey Rika komm doch endlich zu dir!", schüttelte sie Jen und riss sie aus ihren Gedanken. "Hä was ist denn jetzt los, was glotzt ihr mich denn so blöd an darf ich nicht mal in Ruhe nachdenken.", kreischte sie, als ob man ihr einen Stein auf den Kopf geworfen hätte. "Und bist du auch damit einverstanden?", fragte Takato sie. "Womit denn?", fragte sie zurück. "Ach man Rika kannst du denn nicht einmal aufhören von deinem Prinzen zu träumen und uns zuhören?", fragte Kazu grinsend mit einem Blick auf Ryo. Rika merkte das natürlich sofort und sprang auf Kazu. "Du.. wie kannst du es wagen so etwas zu sagen." Sie schlug ihn dort, wo es ihr gerade passte. Mit mühe konnten die anderen sie trennen. "Das war ja knapp.", bemerkte Henry. "Gut, wir treffen uns dann morgen um 12 Uhr wieder hier im Park und gehen dann alle wieder zusammen in die Digiwelt.", beschloss Jen. "Ich hoffe wir werden nicht nochmal von einer Lichtsäule erwischt und das noch mit Rika!", sagte Kenta sarkastisch. Alle fingen an zu lachen, doch Rika zog ihre Augen zu Schlitzeln und schaute ihn teuflisch an, woraufhin Kenta sich unwohl in seiner Haut fühlte und sich hinter Ryo versteckte. "Ich gehe nach Hause.", schnaubte Rika und ging davon. "Ja lasst uns heute ausruhen, denn morgen wird ein schwerer Tag.", sagte

Henry und alle verabschiedeten sich und liefen los, bis auf Rika, die schon etwas gelaufen war. Ryo sagte den anderen, dass er kurz mit Rika sprechen muss und rannte ihr nach. Alle anderen gingen weiter und bogen dann an der nächsten Ecke ab.

“Rika!”, rief Ryo ihr hinterher und kam bei ihr an. Er hatte schon gemerkt, dass irgendwas nicht mit ihr stimmte und wollte sie darauf ansprechen. “Was willst du grinsende Frühlingsrolle?”, fragte Rika wütend als sie Ryo neben ihr bemerkte. “Können wir kurz sprechen?”, fragte er etwas zögernd. “Wieso sollte ich ausgerechnet mit dir sprechen?”, fuhr sie ihn an. “Na weil ich mir sorgen um dich mache was sonst, sagte er. Heute hast du dich irgendwie komisch benommen, geht es dir auch wirklich gut?”, fügte er noch hinzu. “Natürlich geht es mir gut, wieso sollte es mir auch schlecht gehen und außerdem wärest du der letzte dem ich mich anvertrauen würde! Jetzt hau ab.”, schrie sie ihn an. Doch Ryo ließ nicht locker. “Aber ich merke es doch, dass etwas nicht stimmt, du wirkst zerbrechlich. Du bist nicht die Rika, die ich kenne. So bist du nicht!”, sagte Ryo mit besorgter Stimme. Rika wurde etwas verlegen und rot, doch dann bekam sie sich in Griff und schrie Hau ab, dann rannte sie davon. Als sie zu Hause ankam war keiner da, denn ihre Mutter war bei einem Fotoshooting und ihre Oma wollte sich mit alten Freunden treffen. Sie ging rein und wollte die Tür schließen, als jemand dagegen drückte. Sie erschrak und fiel nach hinten. Als schließlich Jemand hinter der Tür hervortrat, erkannte sie die Person. Sie kochte vor Wut, denn es war Ryo, der ihr gefolgt war. Rika stand sofort auf und sprang auf ihn, sodass sie ihn zu Boden wirft und ihn dann an den Schultern fest drückt. “Willst du dein blaues Wunder erleben?”, wütete sie und knallte ihm eine ran. “Sag mal spinnst du, hör jetzt auf!”, schrie Ryo und stand auf. “Als Rika sich anstalten machte die Tür zu öffnen, um ihn raus zu werfen, hielt Ryo sie am Handgelenk fest und zog sie in ihr Zimmer. Als sie im Zimmer waren sagte er dann: “Rika jetzt hörst du mir mal zu! Versprich mir, wenn wir in der Digiwelt sind, dass du dich nicht der Gefahr aussetzt, nur um mir etwas zu beweisen.”-----“ Aber ich..., Rika kam nicht weiter und wurde etwas rot,... Das stimmt doch gar nicht, wieso soll ich versuchen ausgerechnet dir etwas zu beweisen?”, fragte sie. “Weil du es immer tust.”, sagte er. Er bemerkte, dass sie ganz verlegen war und lächelte sie an. “Hör auf damit, ich hasse es, wenn du so blöd lächelst!”, meckerte Rika. Doch Ryo wusste, dass sie es nicht ernst meinte und wandte sich ihr zu. “Nur, damit du weißt, du musst mir nichts beweisen Rika. Ich mag dich auch so wie du bist.”, sagte er etwas verschämt. Er stand auf und ging los bevor Rika noch etwas sagen konnte. “Was bildet der sich ein. Dieser Hohlkopf denkt doch wohl nicht, dass ich alles wegen ihm tue oder doch? Nein tu ich aber nicht!!!”, dachte sie wütend. “Wenn er mir wieder mit seinem Gelaber ankommt, kann er 100pro was erleben!”, gab sie noch von sich, bevor sie ihre Sachen für den morgigen Tag einpackte.

Sie wollte nicht viel mitnehmen, da sie ja schon die Erfahrung gemacht hatte. Anschließend rief sie ihre Mutter an, um ihr zu sagen, dass morgen die Abreise ist. Ihre Mutter war wie geschockt, als sie es mitbekommen hatte was ihre Tochter gerade gesagt hatte. “Rika, nein letztes mal hatte ich ein Auge zu gedrückt aber diesmal kommst du so nicht durch. Du gehst nirgends hin bevor ich zu hause bin. Wir müssen es nochmal besprechen. Ruf Oma an sag ihr sie soll nach Hause kommen. Ich werde auch gleich da sein.”, dann legte sie auf. Rika hatte absichtlich nichts gesagt, denn sie wusste genau, dass sie mitgehen würde und wollte deshalb unnötige Diskussionen aussparen. Nach einer Weile kam auch schon ihre Oma angerannt. “Rika, ist es schon wieder so weit?”, fragte sie lächelnd. Rika nickte nur und sagte: “Wenn da Mama nicht

wäre, dann würde ich ohne ein schlechtes Gewissen losgehen aber sie lässt mich ja nicht.", sagte sie zögernd. "Da mach dir mal keine Sorgen, sie wird schon zur Vernunft kommen da bin ich mir sicher.", sagte ihre Oma aufmunternd. "Außerdem hast du ja Renamon, es wird dich ganz bestimmt beschützen.", fügte sie noch hinzu. Dann setzten sie sich auf das Sofa und tranken Tee. Als ihre Mutter ankam, rannte sie schnurstracks zu ihrer Tochter und umarmte sie. "Schatz ich mach mir halt sorgen um dich, das ist der einzige Grund warum du nicht mitgehen sollst.", sagte die Frau etwas besorgt. "Musst du aber nicht Mama, ich kann schon selber auf mich aufpassen außerdem habe ich Renamon.", entgegnete Rika. Sie wollte nichts Falsches sagen, da sie wusste, dass sie ihre Mutter vielleicht nie mehr sehen würde. Schließlich machen sie ja nicht Urlaub auf Hawaii. Sie gehen in die Digiwelt!

Fortsetzung folgt...

Bitte Kommis schreiben das ist meine erste FF.